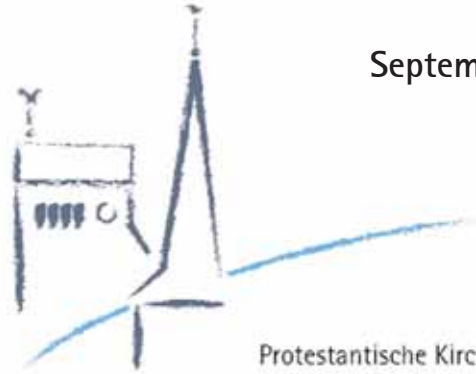


September 2014

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Eine Wohngemeinschaft auf Zeit: Für vierzehn junge Leute war das Jugendheim im Juli eine Woche lang Zuhause und Lebensmittelpunkt. Lesen Sie mehr zu der „Woche gemeinsamen Lebens“ auf Seite 9.

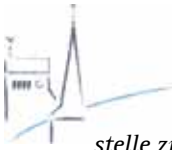
Foto: Jonas von Blohn

S.2: Förderverein als
Anstellungsträger

S.5: Europäischer
Bauernmarkt

S.8: Schülerfreizeit
auf Bornholm

Förderverein stellt Thorsten Holler an Finanzierung für drei Jahre in Aussicht gestellt



Eine gute Nachricht: Sechs Jahre nach seiner Gründung ist der Förderverein in der Lage, eine volle Gemeindereferentenstelle zu finanzieren – zumindest für die nächsten drei Jahre. Ein Segen für die Kirchengemeinde.

Im Mai 2014 hat der Bezirkskirchenrat Kusel entschieden, die Stelle von Gemeinédiakon Werner Meier nicht mehr unserer Kirchengemeinde zuzuordnen. Nach all unseren Bemühungen um den Erhalt der Diakonenstelle war dies eine große Enttäuschung.

Ohne einen zweiten Hauptamtlichen müssten wir das Gottesdienstangebot und vor allem die Angebote für Kinder und Jugendliche erheblich einschränken.

Dass es nicht so weit gekommen ist, verdanken wir auch den vielen Unterstützern des Fördervereins.

Weil von Seiten der Landeskirche große Bedenken bestehen gegen eine Anstellung bei der Kirchengemeinde, haben Vereinsvorstand und Presbyterium beschlossen, dass der Förderverein ab 1. September Thorsten Holler als Gemeindereferent für die Kirchengemeinde anstellt.

Damit kann die Gemeindegemeinschaft im gewohnten Umfang weitergehen. Wie segensreich das ist, können Sie in einigen Artikeln in diesem Gemeindebrief nachlesen. Ich danke allen, die

durch ihre Gebete und ihre Spenden mit dazu beitragen.

Als Arbeitgeber übernimmt der Förderverein eine hohe Verantwortung. Bis heute sind etwa zwei Drittel der Gehaltskosten durch regelmäßige, monatliche Spenden gedeckt. Das heißt, der Förderverein lebt zurzeit von Geldern, die er in den letzten Jahren angespart hat. Unser Ziel aber ist es, die Gemeindereferentenstelle auch längerfristig zu erhalten. Dazu müsste sich das Spendenaufkommen deutlich erhöhen.

Sie können Mitglied werden im Förderverein. Beitrittsformulare liegen in den Kirchen aus, oder man kann sie online abrufen unter www.kirche-hp.de. Und Sie können an den Förderverein spenden IBAN: DE58 5405 1550 0006 0026 20 bei der Kreissparkasse Kusel. Jede Spende ist steuerlich abzugsfähig. Der Förderverein bietet die Möglichkeit, dass viele mittragen können, ohne den Einzelnen zu überfordern. Gemeinsam ist es für jeden leichter.

*Jan
Pfr. Thomas Dreum*



Zwei Drittel der Gehaltskosten durch monatliche Spenden gedeckt

Nach den Sommerferien geht's weiter

Präparandenunterricht beginnt am 11. September

Die meisten Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde haben in den Sommerferien eine Pause eingelegt. Mit dem Schulbeginn am 8. September starten sie wieder neu durch.

Es gibt ein breites Angebot für jede Altersgruppe. Schauen Sie mal in die Beilage dieses Gemeindebriefes und machen Sie von den vielfältigen Möglichkeiten Gebrauch.

Für die neuen **Präparanden** beginnt der Unterricht mit Gemeindeferent Thorsten Holler am Donnerstag, dem 11.

September, um 15 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Bei Bedarf wird die Gruppe dann geteilt.

Die Präparanden vom letzten Schuljahr sind jetzt **Konfirmanden**. Sie treffen sich – wie gewohnt – zum Konfirmandenunterricht am Dienstagmorgen um 15.30 Uhr mit Pfarrer Drumm. Los geht's am Dienstag, dem 9. September. (td)



Gut besuchter Waldgottesdienst auf der Hohen Fels

Gemeindeferent Thorsten Holler hielt die Predigt



Wieder einmal wurden wir beim Waldgottesdienst beschenkt. Das Wetter hat – entgegen der Vorhersage – gehalten, und es sind 1.650,70 Euro für die Missionsarbeit von Klaus Simon in Brasilien zusammen gekommen durch die Gottesdienstkollekte, durch den Erlös aus dem Kuchenverkauf und von der Bastelwerkstatt (450 Euro). Herzlichen Dank allen Helfern und Spendern.

Foto: Jonas von Blohn

Weichen für die Zukunft stellen

Als Kandidat bei der Presbyteriumswahl

30. November ~~20~~14 | Wahlen zum Presbyterium
Evangelische Kirche der Pfalz

„Kirche bewegen“ – mit diesem Slogan wirbt die Evangelische Kirche der Pfalz für die Presbyteriumswahlen am ersten Advent. Damit sich die Kirche bewegt, muss man sich selbst bewegen – sei es als Kandidat oder als Wähler. Pfarrer Thomas Drumm sprach darüber mit Presbyter Wolfgang Zastrau.

Wolfgang, kann man als Presbyter etwas in der Kirche bewegen?

Wo sonst, wenn nicht in dem Gremium, das zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde lenkt und leitet? Im Presbyterium werden neue Ideen entwickelt. Hier werden auch durch die Finanzplanung die Mittel bereitgestellt, die Ideen in die Tat umzusetzen.

Der demografische Wandel wird uns als Kirchengemeinde sehr beschäftigen. Wir müssen unsere Möglichkeiten, sowohl in der Arbeit mit Jugendlichen aber auch ganz besonders in der Arbeit mit und für Senioren neu überdenken und Lösungen und neue Ansätze finden. Das heißt: Die Jugend für Jesus neu begeistern und die Senioren wieder gewinnen.

Kirche bewegen

Für viele eine Hürde: Die Präsenz der Presbyter im Gottesdienst und sich auf sechs Jahre festlegen. Wie siehst du das?

Für mich ist der Gottesdienst die Zusammenkunft aller Christen – sogar weltweit – und die Gelegenheit, gemeinsam Gott zu loben und zu ehren. Ohne Gottesdienst fehlt mir einfach etwas am Sonntag. Wenn der Gottesdienst zu einer guten Gewohnheit wird, sehe ich darin eine große Chance, etwas vom Sonntag für meinen Alltag mitzunehmen.

Und sechs Jahre sind doch eine durchaus überschaubare Zeit. Wenn ich die letzten sechs Jahre betrachte, muss ich mich fragen, sind die wirklich schon vorbei? Es war so interessant und spannend. Die Zeit ist wie im Flug vergangen.

Was würdest du jemandem raten, der überlegt, sich zur Wahl zu stellen?

Über den eigenen Schatten springen, sich fragen: Wo kann ich und wo will ich etwas in unserer Gemeinde, in unseren Dörfern zum Positiven verändern? Vielleicht hat der eine oder die andere sich auch geärgert über eine Entscheidung. Vielleicht hat er auch die besseren Ideen. Warum damit hinterm Berg halten? Heraus damit! Eine bessere Gelegenheit gibt es nicht.

Ich fände es gut, wenn mehr junge Menschen kandidieren und auch mehr Frauen, damit die Kirchengemeinde repräsentativ auch in ihrem Leitungsgremium vertreten ist. Und ich wünsche mir, dass sich genügend Kandidaten finden, damit es im November eine gute und echte Wahl wird.



Kürbiscremesuppe zum Europäischen Bauernmarkt

Gottesdienst: Das Lob Gottes soll in vielen Sprachen erklingen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Europäische Bauernmarkt am 27. und 28. September in Herschweiler-Pettersheim ist so ein Großereignis. Über fünfzigtausend Besucher werden erwartet. Das ist auch für die Kirchengemeinde eine einzigartige Möglichkeit.

An drei Stellen wird sich die Kirchengemeinde beim Bauernmarkt einbringen: mit einem Stand an der Hauptstraße, mit dem Angebot der offenen Kirche und mit einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Stand der Kirchengemeinde

Beim Stand der Kirchengemeinde wird es eine deftige Kürbiscremesuppe geben – serviert wahlweise in einem ausgehöhlten Brotlaib oder in einem Teller. Dazu gibt es Getränke und Livemusik. Und die Bastelwerkstatt für Brasilien wird Kürbis- und Herbstdekorationen zum Verkauf anbieten. Für den Stand der Kirchengemeinde werden noch viele Helfer gesucht, die eine Schicht (drei Stunden) übernehmen. Bitte melden Sie sich bei Henny Zastrau, Tel.: (0 64 84) 60 73.

Offene Kirche

Während der Marktöffnungszeiten wird auch die Kirche St. Michael geöffnet sein als ein Raum des Rückzugs und der Stille. Hier haben die Besucher des Bauernmarktes die

Möglichkeit, den Kirchenraum auf sich wirken zu lassen, innezuhalten, still zu beten oder auch für sich beten zu lassen.

Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, dem 29. September, feiern wir einen mehrsprachigen, ökumenischen Gottesdienst – zusammen mit Pfarrer Stefan Czepl von der katholischen Schwesterkirche und den Gästen aus Frankreich, Polen, Ungarn und Finnland. Das Lob Gottes soll in vielen Sprachen erklingen.

Können Sie einen Bibeltext auf Polnisch, Finnisch oder Ungarisch vorlesen? Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Drumm, Tel.: (0 63 84) 3 85. Der Gottesdienst beginnt um 8.30 Uhr in der Kirche St. Michael, damit alle rechtzeitig gegen 9.30 Uhr an ihren Ständen sein können. (td)

Noch viele
Helfer
gesucht



Zuhause bei den Brüdern

Hauskreiswochenende in Triefenstein

Im Juli fuhr der Hauskreis Arnold zu den Christusträger-Brüdern nach Unterfranken ins Kloster Triefenstein. An dem Wochenende mit den Familien war für jeden etwas dabei.

**Vergebung
in den
Mittelpunkt
gestellt**

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten wir uns nahezu vollständig zur Klausurtagung im Kloster Triefenstein. Nach Abendgebet und Abendessen gab es einen informativen Vortrag von Bruder Bodo über die Aktivitäten der Christusträgerbrüder an ihren verschiedenen Standorten. Danach zeigte Bruder Uwe, was er in den Urlauben der letzten drei Jahre an großartigen Tier- und Naturaufnahmen fotografiert hat, und brachte uns so die Schönheit von Gottes Schöpfung eindringlich nahe.

Der Samstag begann mit einem – freiwilligen – Frühgebet um 6 Uhr. Danach hielt Bruder Uwe eine Bibelarbeit zum Thema „Der verlorene Sohn“. Er stellte die Vergebung in den Mittelpunkt. Dabei machte er deutlich, dass Vergebung keine einseitige Angelegenheit ist.

Wir alle bedürfen lebenslang der Vergebung. Aber ebenso müssen wir unser ganzes Leben lang bereit sein, uns angetanes Unrecht zu vergeben. Dabei liegt es nicht in unserer Hand, ob wir von unseren Mitmenschen Vergebung erfahren dürfen. Wir müssen ebenso akzeptieren, wenn unsere Bitte um Vergebung auf Ablehnung stößt.

Besonders beeindruckend war für uns, wie leidenschaftlich Bruder Uwe anhand persönlicher Erfahrungen seinen Glauben an Gott bezeugt hat. Seine Begeisterung brachte selbst die mitgereisten Kinder und Jugendlichen dazu, während der gesamten Bibelarbeit konzentriert dabei zu bleiben.

Den Nachmittag haben wir mit einem Spaziergang in der herrlichen Landschaft rund um das Kloster verbracht. Der Samstagabend war dem musikalischen Lob Gottes gewidmet. Mit dem sonntäglichen Gottesdienst und dem abschließenden Mittagessen endete unser geistliches Wochenende im Kloster Triefenstein. Wir haben auf jeden Fall vor, wieder hinzufahren!



Der Hauskreis Arnold mit Familien im Kloster Triefenstein. Foto: privat

Hauskreis Arnold, Krottelbach

Auch das Gefängnis in Dourados besucht

Bericht vom Missionspraktikum in Brasilien

Drei Monate haben Lisa Arnold und Jenny Dietz in der Kindertagesstätte in Dourados mitgearbeitet, den Missionsalltag in Brasilien kennengelernt und dabei prägende Erfahrungen gemacht.

Auf eine besondere Weise hat uns der Gefängnisbesuch mit Missionar Paulo Markus geprägt. Wir hatten die Gelegenheit, an einem Gottesdienst mit Insassen und an einer Gefängnisbesichtigung teilzunehmen. Anstelle von abwertenden Blicken wurden wir herzlich aufgenommen, gesegnet und in den Ablauf des Gottesdienstes miteinbezogen. Vanderson, der Leiter der Gefängnisgemeinde, notierte sich unsere Namen und versprach, für uns und unsere Familien zu beten. Deshalb beziehen auch wir ihn in unser Gebet mit ein. Besonders ergreifend war die Unterhaltung mit einem ehemaligen Jungen aus der Kindertagesstätte in Alta Floresta, der uns an viele unserer Kinder erinnerte. Alles in allem war der Gefängnisbesuch für uns eines der einprägsamsten Erlebnisse.

Unsere letzten Arbeitstage waren abwechslungsreich. Neben einer Talentshow gab es ein Fußballturnier, Musikspiele, Gruppenwettkämpfe und vieles mehr. Den Kindern und uns wurde eine spannende und lustige Woche geboten. Zum Schluss organisierten wir ein großes Abschlussfest mit Nudeln, Eis und kleinen Geschenken. In dieser Zeit wurden unsere Beziehungen und Freundschaften vertieft. Fest steht, dass wir die Kinder und unsere besten Freunde Elisangela und Damiao sehr vermissen werden.

Wir hatten das Privileg, einen Einblick in die Arbeit des „Evangeliumsteams für Brasilien“ (ETB) zu bekommen und können mit gutem Gewissen sagen, dass jede Spende und jedes Gebet sinnvoll angewendet ist. Die Kindertagesstätte bietet den Kindern eine wirkliche Alternative zum Leben im Armenviertel.

Lisa Arnold und Jenny Dietz

Wir werden die Kinder und unsere Freunde sehr vermissen

Im Rahmen des Gemeinsamen Nachmittags am Sonntag, dem 14. September, um 15.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen werden Lisa Arnold und Jenny Dietz mit Fotos von ihrem Aufenthalt in Brasilien berichten. Herzliche Einladung!



Beim Abschlussfest in der Kindertagesstätte. Foto: privat

Zwei erlebnisreiche Wochen auf Bornholm

Bilder von der SMD-Schülerfreizeit



Im August haben vierzig Teenager, Mitarbeiter und Familienangehörige auf der dänischen Ostsee-Insel Bornholm zwei erlebnisreiche Wochen verbracht. Höhepunkte waren die Tagesausflüge, ein Krimiabend und der Segensabend. Wir danken Gott für gute Gemeinschaft, schönes Wetter, Bewahrung auf den vielen Kilometern und sein Reden in den Andachten und Bibelarbeiten. Weitere Fotos finden Sie in der Bildergalerie auf der Gemeinde-Homepage unter www.kirche-hp.de. Foto: Anika Morgenstern



Fotowettbewerb:
Alle Füße in der Luft.



Sonja und Leonhard Müller und Hans Jürgen und Margot von Blohn (v.l.n.r.) sorgten jeden Tag für leckeres Essen.

Sogar das Spülen hat Spaß gemacht

Woche gemeinsamen Lebens im Jugendheim

Im Juli war das Jugendheim für vierzehn junge Leute (zwischen dreizehn und siebenundzwanzig) eine Woche lang ihr Zuhause. „Ich habe mich immer gefreut, nach Hause ins Jugendheim zu kommen und mit den anderen zusammen zu sitzen, zu reden, zu spielen und zu lachen“ fasst Sina Ludes ihre Eindrücke zusammen.

Organisiert hat die „Woche gemeinsamen Lebens“ (WogeLe) Gemeindefereferent Thorsten Holler. Die beiden Übernachtungshütten auf dem Kirchengelände und das gut ausgestattete Jugendheim haben den optimalen Rahmen dafür geschaffen. „Wir waren ein bunter Haufen“, meint Fabian Zimmer, „Schüler, Studenten, Arbeitende. Trotzdem entwickelte sich eine Gemeinschaft und eine kleine Ersatzfamilie, welche auch noch so anstrengende Tage zu einem gemütlichen, wie oft auch spannenden Abschluss bringen konnte.“



„In unserer Freizeit haben wir oft Brettspiele wie zum Beispiel Siedler gespielt. Ich würde jederzeit wieder an der WogeLe teilnehmen.“ *Annika Conrad*

Immer wieder haben auch „Tagesgäste“ vorbei geschaut und sind geblieben zu den Mahlzeiten, zum Erzählen oder zum Spielen. Jeden Abend wurde ein Abendlob gefeiert, bei dem man sich in kleinen Gruppen über den Tag ausgetauscht und füreinander gebetet hat.

„Die Woche ist erstaunlich harmonisch verlaufen. Egal, ob es das Chillen in unserem Wohnzimmer oder das Kochen war, wir haben es gemeinsam gemacht. Vor allem sind wir junge Erwachsenen noch einmal mehr zusammengewachsen“, meint Anika Morgestern abschließend.

Aufgrund der guten Erfahrungen soll in den Herbstferien Ende Oktober die nächste WogeLe stattfinden. (td)

Nach Hause
ins
Jugendheim
kommen



„Der Haushalt hat sich zwar nicht von alleine erledigt, aber in Zusammenarbeit mit den anderen hat sogar das Spülen Spaß gemacht.“

Kathrin Kurz

Fotos: Jonas von Blohn



YouGo mit Andreas Mang

13. September im Jugendheim

Im Jugendgottesdienst am 13. September predigt Andreas Mang über das Thema „rot sehen“ – darüber, was helfen kann, in nervigen Situationen nicht auszuticken, sondern angemessen zu reagieren.

Andreas Mang war 2005/2006 FSJ'ler in der Kirchengemeinde. Heute wohnt er mit seiner Frau in Darmstadt und ist als Pastor in der Freien Evangelischen Gemeinde tätig.

Der YouGo ist ein Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche mit viel Musik, einem kleinen Theaterstück und einer packenden Predigt. Er beginnt um 19 Uhr im Jugendheim. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

Vater-Kind-Übernachten auf der Hohen Fels

Kinder erkunden den Lebensraum Wald bei Nacht



Sieben Väter mit fünfzehn Kindern machten sich Anfang Juli auf den Weg zur Hohen Fels. Nach verschiedenen Spielen wurde Feuerholz gesucht und die Feuerstelle zum Grillen vorbereitet. Mit Nachtwanderung und Gute-Nacht-Geschichte ging ein naturnaher und ereignisreicher Tag zu Ende. Zum Frühstück am nächsten Morgen durften dann auch die Mamas dazukommen.

Foto: privat

Sei mutig und stark – wie Daniel

Kigo-Kinder übernachteten auf dem Kirchengelände



Vor den Sommerferien haben die Kinder vom Kindergottesdienst ein Abschlussfest mit Übernachtung gefeiert. An verschiedenen Stationen konnte man etwas wagen – etwa mit verbundenen Augen barfuß durch einen Parcours laufen – oder durch Training stark werden. Natürlich gab es auch ein Lagerfeuer mit Würstchen und Stockbrot, eine Nachtwanderung und eine Gute-Nacht-Geschichte. Im Kindergottesdienst am nächsten Morgen ging es um Daniel in der Löwengrube, der mutig und stark Gott vertraut hat.

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst

sonntags um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach

- | | |
|---------------|--|
| 14. September | Alle bekommen wieder Mut. (Apostelgeschichte 27) |
| 21. September | Willkommen auf Malta. (Apostelgeschichte 28) |
| 28. September | Heute feiern wir nur in Ohmbach und Krottelbach Kindergottesdienst. In Herschweiler-Pettersheim ist wegen des Bauernmarktes kein KiGo. |

Nach den großen Ferien freuen wir uns auf die Kindergottesdienste mit euch.

Euer KiGo-Team





Getauft wurden

Liliana Jung, Tochter von Laura und Benjamin Jung, Herschweiler-Pettersheim, am 27. Juli in Herschweiler-Pettersheim

Theresa-Amalia Becker, Tochter von Larissa und Carsten Becker, Herschweiler-Pettersheim, am 27. Juli in Herschweiler-Pettersheim

Felix Traumer, Sohn von Jessica und Marko Traumer, Krottelbach, am 10. August in Herschweiler-Pettersheim



Wir haben zu Grabe getragen

Margot Huber, geb. Pflüger, 83 Jahre, Ohmbach, am 3. Juli in Ohmbach

Isolde Dauber, geb. Ohliger, 82 Jahre, Herschweiler-Pettersheim, am 11. August in Herschweiler-Pettersheim



Wir gratulieren zum Geburtstag

5. September 1933	Jenni Reger	Ohmbach
10. September 1934	Werner Hettrich	Herschweiler-Pettersheim
11. September 1937	Dieter Zimmer	Krottelbach
13. September 1934	Herta Kauf	Ohmbach
13. September 1934	Elfriede Körbel	Langenbach
14. September 1932	Erika Kuhn	Herschweiler-Pettersheim
15. September 1941	Hans Trumm	Ohmbach
16. September 1935	Edith Letzel	Herschweiler-Pettersheim
16. September 1940	Hilde Zimmer	Krottelbach
16. September 1942	Heidi Lindner	Krottelbach
24. September 1943	Brigitte Zimmer	Herschweiler-Pettersheim
26. September 1930	Amanda Borger	Ohmbach
26. September 1940	Helmut Großklos	Herschweiler-Pettersheim
27. September 1943	Elli Drumm	Krottelbach
30. September 1943	Karin Gordon	Langenbach



Wussten Sie schon ...

... dass Pfarrer Drumm am Sonntag, dem 7. September, gegen 8.50 Uhr den **Sonntagsgedanken** im Radio (SWR 4, UKW-Frequenz 95,9 kHz) spricht?



... dass am Samstag, dem 20. September, ein **Arbeitseinsatz** und der **Herbstputz** in und rund um das Jugendheim geplant sind? Dazu werden viele Helfer gesucht. Los geht's um 9 Uhr.



... dass die **Geistliche Gemeinde Erneuerung** (GGE) am Samstag, dem 20. September von 10 bis 16 Uhr, zu einem Tag der Begegnung für die Pfalz in Luthersbrunn (bei Pirmasens) einlädt unter dem Motto „Kirche 21. Geistliche Perspektiven für eine Kirche im Übergang“? Mit dabei wird sein Pfarrer Henning Dobers, erster Vorsitzender der GGE Deutschland.



... dass Sie im Pfarramt **Wohlfahrtsbriefmarken** mit Motiven aus dem Märchen von „Hänsel und Gretel“ (zu 60 ct, 90 ct und 145 ct plus



Zuschlag) kaufen können? Sie unterstützen damit die Jugendarbeit der Kirchengemeinde.

... dass die Evangelische Erwachsenenbildung im Dekanat Kusel am 27. September zu einer eintägigen **Studienfahrt nach Verdun** einlädt? Unter der Leitung von Bettina und Walter Lukasczyk werden die Erinnerungsstätten des Ersten Weltkrieges besucht. Weitere Informationen im Pfarramt.

... dass **Pfarrer Günther Moll** am 28. September seinen 85. Geburtstag begeht? Pfarrer Moll war von 1961 bis 1994 Pfarrer unserer Kirchengemeinde und lebt heute mit seiner Frau in Mattstall im Elsass.



... dass wir ab Montag, dem 29. September (16-17 Uhr), wieder gut erhaltene, saubere Kleidung, Bettwäsche und Schuhe für „**Licht im Osten**“ sammeln? Abgabestelle ist bei Frau Hilde Lang in Herschweiler-Pettersheim, Hauptstr. 137. Weitere Abgabetermine: 2. Oktober (17-18 Uhr), 7. Oktober (16-17 Uhr), 11. Oktober (10.30-12 Uhr).



... dass wir am Sonntag, dem 21. September, in Ohmbach **Konfirmationsjubiläum** feiern? Eingeladen sind die Goldenen (50 Jahre), Diamantenen (60 Jahre), Eisernen (65 Jahre), Gnadenen (70 Jahre) und Kronjuwelenen Konfirmanden (75 Jahre). Der Gottesdienst in der Christuskirche beginnt um 10 Uhr.

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
7. September	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
14. September	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
21. September	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl
28. September	9.00 Uhr	8.30 Uhr (Bauernmarkt)	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:

Herschweiler-Pett.:	Henny Zastrau,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Hilde Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Langenbach:	Friedrich Bührig,	Tel.: (0 63 84) 2 39
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04.



Gottesdienste unter der Woche

Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Christuskirche in Ohmbach
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim

Die Kirchengemeinde im Netz:
www.kirche-hp.de

- 2.9. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim
 3.9. 18.00 Gemeindebrief-Redaktionsteam
 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
 4.9. 18.00 YouGo-Team im Jugendheim
 20.00 Männerrunde im Jugendheim
 6.9. 10.00 Jugendmitarbeiterkreis im Jugendheim
 7.9. 8.53 Sonntagsgedanken im Radio (SWR 4) mit Pfarrer Drumm
 8.9. 8.30 Schulanfangsgottesdienst (2. bis 4. Klasse)
 in Herschweiler-Pettersheim
 9.9. 8.30 Einschulungsgottesdienst (1. Klasse)
 in Herschweiler-Pettersheim
 20.00 Männer-Dämmer-Schoppen-Team
 13.9. 19.00 Jugendgottesdienst YouGo im Jugendheim
 14.9. 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
 mit Brasilienbericht
 15.9. 18.00 YouGo-Team im Jugendheim
 16.9. 20.00 Presbytersitzung in Ohmbach
 17.9. 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
 20.9. 9.00 Herbstputz und Arbeitseinsatz rund ums Jugendheim
 21.9. 10.00 Jubelkonfirmation in Ohmbach
 19.30 Lobpreisabend in Herschweiler-Pettersheim
 24.9. 20.00 Gemeindebibelstunde im Jugendheim
 26.9. 16.00 Kürbis-Deko für Bauernmarkt
 (bei Edelgard Hollinger, Herschweiler-Pettersheim)
 27./28.9. Europäischer Bauernmarkt in Herschweiler-Pettersheim
 28.9. 8.30 Ökumenischer Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
 Protestantisches Pfarramt
 Kirchenstraße 49
 66909 Herschweiler-Pettersheim
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
 E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
 Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. September 2014

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
 Simone Bäcker (sb), Marliese TheiB (mt,
 Geburtstage), Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.
Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen
Auflage: 1.460 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
 BIC: MALADE51KUS (Kusel)

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken

1.Chronik 22,13

Was für ein wunderbarer Satz! Welch ein starker Zuspruch. Egal, was ist oder kommt, Gott ist mit mir und gibt mir Sicherheit und Kraft.

Das durfte ich persönlich erfahren, als ich im Krankenhaus war und nicht recht wusste, was kommen wird. Da kam mir immer wieder der Zuspruch Gottes in den Sinn: „Fürchte dich nicht, ... du bist mein ... ich verlasse dich nicht“ (Jesaja 43,1). Das hat mir Mut gemacht und mich getröstet.

Dieser Zuspruch steht in der Bibel an vielen Stellen, wo etwas Neues beginnen soll. Im Monatsspruch – „Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken“ – zum Beispiel sagt es der König David zu seinem Sohn Salomo. Auf den wartet eine riesengroße Aufgabe: Er soll den Tempel Gottes bauen. So eine Herausforderung kann nicht nur Freude machen, sondern auch Angst.

„... und lass dich nicht erschrecken“. Wenn ich vor etwas erschrecke, sogar vor

**Zuspruch,
wo etwas
Neues
beginnen soll**

Angst starr werde, dann bin ich nicht mehr in der Lage, klar zu denken oder zu handeln. Dann wieder hilft mir die Zusage Gottes: „Fürchte dich nicht!“

Diese Worte hat Gott auch Jeremia und Hesekiel zugesprochen, als er sie zu seinen Propheten berufen hat. Bei dem Propheten Jesaja finden wir diese Worte oft mit dem Versprechen, dass Gott einen Neuanfang mit seinem Volk machen und ihm seine Schuld vergeben will. Hier wird auch schon auf den Messias, auf Jesus, hingewiesen. Weil Jesus meine Schuld auf sich genommen hat, gehöre auch ich zum Volk Gottes, darf mich sein Kind nennen und das Trostwort „Fürchte dich nicht...“ auf mich beziehen.

In Lukas 12,32 spricht Jesus zu seinen Jüngern: „Sorgt euch um nichts, weder um Essen, Trinken, Kleider noch um euer Leben. Fürchte dich nicht, du kleine Herde, Gott wird für dich sorgen.“

Karin Klein, Ohmbach

